

Wilhelm Hoffmann

Zum Tode des Bibliothekars

Kurz vor der Vollendung seines 85. Lebensjahres ist in Stuttgart der Bibliothekar Wilhelm Hoffmann gestorben. Vor Beginn des Zweiten Weltkriegs hatte er die damals neu gegründete Studienstiftung des Deutschen Volkes geleitet. Unmittelbar nach Kriegsende ernannte ihn Theodor Heuss dann zum Direktor der Württembergischen Landesbibliothek, die Hoffmann in wenigen Jahren zu einer der großen Buchinstitutionen der Bundesrepublik zu machen verstand.

Hinzu kam ein mannigfaltiges Wirken für die deutsche Literatur. Hoffmann gründete das Hölderlin-Archiv, förderte die Große Stuttgarter Hölderlin-Ausgabe und war Vorstandsmitglied und Präsident mehrerer Dichtervereinigungen: fünfundzwanzig Jahre lang stand er etwa der Deutschen Schillergesellschaft vor. Überdies leitete er das Stefan-George-Archiv und war Zeit seines Lebens ein Förderer des Deutschen Literaturarchivs in Marbach. Auch als Berater der Deutschen Forschungsgemeinschaft und als Mitglied in zahlreichen fachlichen Gremien gehörte er zu den bedeutenden Repräsentanten unseres Bibliothekswesens.

F.A.Z.

S. 11.

86